



Nr. 1

Preis 1.60  
Gönnerspreis 2.-



# Trotzdem

REGIONALES KONTRASTMAGAZIN  
LENZBURG



....auf dem Weg zur Referendums-  
übergabe im Rathaus Lenzburg

# INHALT



Eine neue Zeitung!	-Was das "TROTZDEM" ist und was es will	Seite 3
Impressum	-E.C. gewidmet	Seite 3
R.I.G	-Opposition in Lenzburg?!	Seite 4
Spartank	-Schon mal spargetankt?	Seite 5
Referendum	-850 Unterschriften in vierzehn Tagen!	Seite 6/7
Mich fragt keiner!	-Gedicht von Robert Long	Seite 8
Legale Droge	-Eltern klagen an	Seite 9-II
Afghanistan	-Berner Polizei im Vormarsch	Seite 12
Kollektive	-Neue Lebensformen? Teil I	Seite 13-15
Bazillus	-Droht Zürich neue Krankheit?	Seite 15
Nagra	- <u>N</u> icht <u>A</u> lle <u>G</u> lauben <u>R</u> estlos <u>A</u> lles	Seite 16/17
Patentlösung	-Sorgenlose USA	Seite 17
Umweltverschmutzung	-Poesie und Schmutz	Seite 18
Strafvollzug	-Was ist in Lenzburg ein Sträfling wert??	Seite 19
Erlösung	-Veranstaltungen, Inserate etc.	Seite 20



- DARUM:
- eine Alternative zur recht(s) öden Aargauer Pressewüste.
  - weil nicht alle regionalen Informationen gedruckt werden.
  - weil auch Minderheiten ein Sprachrohr brauchen!
  - weil es sich lohnt, auch über wenig beachtete Kulturzweige zu berichten.

Die Redaktion versteht sich als eine unabhängige Arbeitsgruppe der rig (regionale interessengemeinschaft, siehe S.3). Nicht zuletzt ist eines der Ziele, eine Plattform zu schaffen, an der sich möglichst viele Leute beteiligen können. Das heisst: Bringt Eure Meinungen, Leserbriefe, Artikel, Zeichnungen zu Papier und sendet sie an folgende Adresse:

rig, Abteilung Redaktion, Postfach 5845, Lenzburg I

#### Impressum

Diese Zeitung erscheint so oft wie möglich

Die Meinung der Redaktion muss nicht mit derjenigen der Autoren übereinstimmen.

Redaktion: Patrick Magic Dick

Herbert Furrer

Reto C. Looser

Hans Muggli

Markus Häusermann

Bruno Wyrsh

Heider Halner

Auflage 200

Preis 1.60      Gönnerpreis 2.00

Spenden: RIG PC 50-16938 Vermerk "TROTZDEM"

Inserate (keine kommerzielle Werbung) 1.00

Leserbriefe: RIG Abt. Red. Postfach 5845 Lenzburg I

Druck: Drucki Aarau (danke Bruno)

R.I.G. stellt sich vor:

WIR WOLLEN NICHT:

zwecklose Stammtischgespräche über Politik, Kultur und Gesellschaft führen, die nach der Polizeistunde in Vergessenheit geraten .

nur vor dem häuslichen Fernseher unsere Meinung vertreten.  
uns von Zeitungs oder parteiabhängigen Meinungen manipulieren lassen.

nicht tatenlos zusehen, wenn unsere Regierungen riesige Bauprojekte, wie zum Beispiel KKW's, Tunnels, Viadukte, Strassen etc. bewilligen, ohne vorher die Meinung der betroffenen Bevölkerung anzuhören.

achselzuckend zusehen, wenn sogenannte "Gestrauchelte" nach zum Teil nicht mehr zeitgemässen Gesetzen abgeurteilt werden.

Wir, die rig, sind eine unabhängige Gruppe, die sich aus vorläufig noch jüngeren Leuten zusammensetzt. Verschiedene Arbeitsgruppen der rig befassen sich auf eine möglichst freie Art mit den für uns wichtigsten Dingen der Umwelt; Politik, Kultur, Umweltschutz, Sozialprobleme etc.

Unsere Arbeitsgruppen beschäftigen sich unter anderem mit:

NAGRA (ihre Politik etc.)

Beratungsstelle (z.B. Mieterschutz, Arbeitsrecht, etc.)

Ueberdimensionierte Verkehrsplanung (z.B. Seetalbahnverlegung)

Oeffentlichkeitsarbeit (Zeitung).

Die rig hofft, dass diese kleine Vorstellung Dich dazu ermuntert, einmal bei uns hereinzuschauen, und eigene Ideen und Vorschläge anzubringen.



BENZIN BILLIGER IN LENZBURG! Eigentlich erfreulich für alle Konsumenten dieser begehrten Flüssigkeit, was in der Lebensmittelbranche längst üblich ist, (Preisschecker wie Denner, Migros etc.), soll nun auch auf dem Treibstoffmarkt Tatsache werden. Das Erfolgsrezept ist denkbar einfach. Man nehme genügend Startkapital, gestalte den Preis niedrig, suche kleine Gewinnmarge und hoffe auf grossen Umsatz (System Discount). Dann braucht es noch eine attraktive Einrichtung und eine grosse, gut angelegte Werbekampagne.

#### PROBLEMATIK 1: "ausser Konkurrenz"

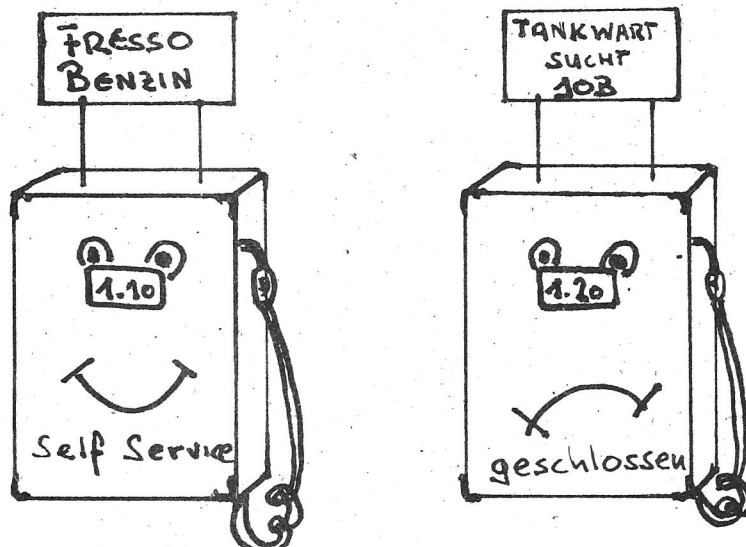
Diese Geschäftspraxis hat Ihre Gefahren, denn sie funktioniert nur mit grossem Umsatz, das heisst, mit viel mehr Kunden, als eine übliche Tankstelle hat. Die Folgen sind klar: grosse Konkurrenz für die anderen Tankstellen, die mit diesen Kreisen nicht mithalten können.

#### PROBLEMATIK 2: "Mister - Roboter"

Das "do-it-yourself-Tanken" ist keine neue Erfindung des Spartanks. Doch dadurch, dass er eben auf grosse Kundenzahl angewiesen ist, kann es durchaus sein, dass er im schlimmsten Fall ein Tankstellensterben auslöst. Dazu wird einmal mehr ein Arbeitsplatz weggefegt!! An die Stelle des Tankwarts tritt der Computer, schon bald nichts aussergewöhnliches mehr. Ich glaube den Leuten nicht, die behaupten, jeder Arbeitsplatz, der wegrationalisiert wird, taucht in anderer Form wieder auf. In den USA beispielsweise, ist das Bruttosozialprodukt gestiegen, aber auch die Arbeitslosenzahl. Das heisst in Klartext: weniger Leute verdienen mehr!

Ich für meinen Teil schätze den Umgang mit Menschen sehr. Deshalb werde ich einen Mehrpreis (einige Rappen) in Kauf nehmen und mein Geld einem Menschen in die Hand drücken.

P.S. Wer so oder so seine Schäfchen im Trockenen hat, sind die vom Weltmarkt auch so geplagten riesigen Firmen, deren Namen ich gar nicht schreiben mag.



## Erstes referendum seit 8 jahren

Am donnerstag, den 14. februar 1980 fassten wir, die rig lenzburg, den entschluss, das referendum gegen einen vom einwohnerrat am 24. januar beschlossenen kredit zur projektierung einer brücke ringstrasse nord-niederlenzerstrasse (aabachviadukt) zu ergreifen (s. aargauer tagblatt 16. februar 1980). ein bisschen wehmütig dachten wir an die viele freizeit, die der unterschriftensammlung zum opfer fallen würde. würde wohl überhaupt jemand unterschreiben? am samstagnachmittag standen wir zum ersten mal vor den läden der rathausgasse und dem westquartier.

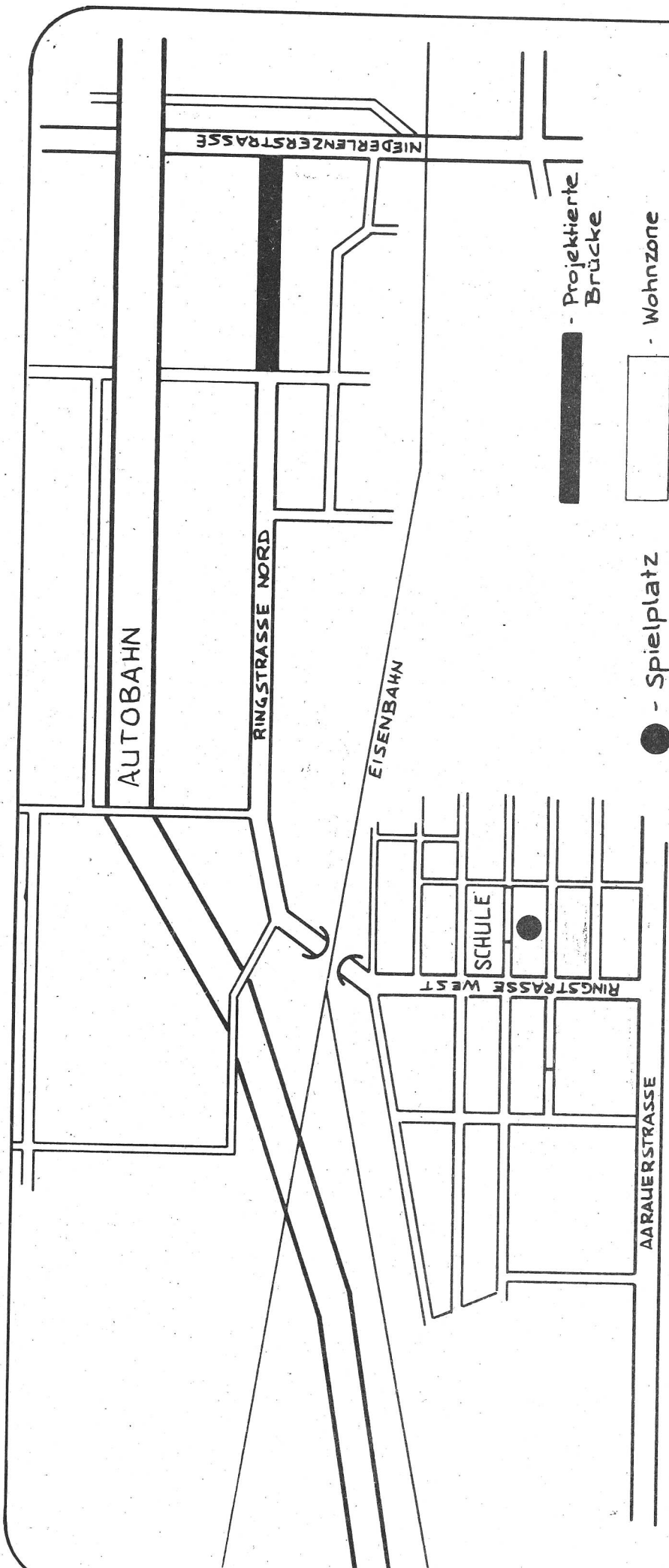
am montag, dienstag und mittwoch gingen wir den haustüren nach. am mittwochabend, genau 144 stunden nach dem startschuss, waren schon über 440 unterschritten zusammengekommen. stolz erfüllte uns. am freitag, den 29. februar 1980 reichten wir rund 850 unterschritten ein. ein etwas ungewohnter anblick für den lenzburger stadtvater, wurde er doch seit 8 jahren nicht mehr mit so einem problem belästigt. deshalb reagierte er erstaunt mit der frage: "wa isch i dene päckli (siehe foto)?"

jetz kann das volk entscheiden, ob es ein solches wahnsinnprojekt will. eine umfahrungsstrasse mitten durch das dichtbesiedelste wohnquartier von lenzburg. nicht nur die bewohner der ringstrasse nord und west wird es treffen, nein! auch alle kinder, die aus dem fünflinde- und dem langsamstigquartier, aus der dufourstrasse, der general-herzogstrasse u.s.w. in die schule gehen müssen, und alle älteren leute, die jetzt schon mit gemischten gefühlen diese strasse überqueren. noch haben nicht alle leute ein auto. deshalb dürfen diese quartiere nicht vom übrigen lenzburg abgeschnitten werden.

wir finden, dass eine abstimmung nötig ist, bevor mit dem ausgeben von 200'000 fr. ein neuer sachzwang geschaffen wird. wollen wir jetzt schon dieses geld für die projektierung einer brücke ausgeben, bei der die gefahr besteht, dass sie später doch noch durch das volk abgelehnt wird? wir glauben, dass in lenzburg wichtigeres ansteht, wenn unbedingt geld ausgegeben werden muss (zb. aktivspielplatz, henschiker-kirchweg).

das referendumsbegehren muss nun innerhalb von 2 monaten zur abstimmung gelangen. die rig wird auf die abstimmung hin noch verschiedene aktionen zur information und als stimmaufruf starten. wir hoffen, dass möglichst viele stimmbürger den weg zur urne finden werden.





\*\*\*\*\*  
 DAS SCHEINT UNS UNLOGISCH: EINE SOGENANNT "UMFAHRUNG" DIREKT DURCH EINES DER AM DICHT BESTIEDELNSTEN QUARTIERE LENZBURG'S!  
 \*\*\*\*\*

Wir, die rig lenzburg möchten dieses verhindern. wenn Sie jetzt an die Urne gehen, brauchen sie sich später darüber nicht zu ärgern!  
 Auch wir sind für eine autofreie Innenstadt, nur dürfen deshalb nicht alle Bewohner des Westquartiers mit einer solchen "Umfahrung" bestraft werden!  
 Natürlich fragen Sie uns nach einer Alternative, aber ist es wirklich unsere Aufgabe eine solche darzulegen? Pikanterweise gibt es für den Schwerverkehr schon eine Umfahrung. Nämlich unsere Autobahn. Oder glauben Sie, der Verkehr aus dem Seetal würde diese neue Umfahrung benützen, wenn der Weg durch die Stadt doch viel näher ist? Falls er sie benützen sollte oder sogar muss, wäre es für ihn ein Leichtes auch noch zum Autobahnzubringer Hunzenschwil zu fahren.  
 Geben uns nicht schon andere "Umfahrungen" zu denken? Beispielsweise die Betonschlange im Aarauer Telli oder die West-tangente in Zürich!

Dieter Lächli

Robert Long

#### WENN MAN MICH MAL FRAGEN WUERDE

Wenn man mich mal fragen würde  
was am Fernseh mir nicht passt  
ja, zum Beispiel dieses blöde Protestieren  
sollen die doch bitte sehr rüber in die DDR  
statt bei uns in einem fort zu demonstrieren  
die Tagesschau hat überhaupt mir oft den Appetit versaut  
die zeigen wie die Schwarzen irgendwo krepieren  
wenn man das in Farbe sieht, schlägt es einem aufs Gemüt  
und dafür kassieren die auch noch Gebühren  
da lob ich mir den Kulenkampff oder die Show von dem Carell  
und den Lembke, wo sie die Berufe raten  
aber sowas kommt fast nie, dafür diskutieren sie  
über irgendwelche Zulukafferstaaten

Wenn man mich fragen würde dann  
gäb's ein anderes Programm  
ohne diese Affen mit den langen Haaren  
das sind alles Kommunisten, die bei uns verschwinden müssten  
ja mit denen würd' ich richtig Schlitten fahren  
Ja schon im Nachmittagsprogramm stiften sie die Kinder an  
kein Wunder, wenn aus denen Terroristen werden  
andauernd Negro, Beat und Rock, nur ab und zu der Blaue Bock  
ja so wollen sie die Jugend schon verderben  
da lob ich mir den Zimmermann, wo man die Ganoven jagen kann  
aber leider lässt man die ja alle leben  
der Knast, der hat doch keinen Zweck,  
da hilft nur eins: die Rübe weg  
dann würd es diese Typen schon bald nicht mehr geben

Ja wenn man mich mal fragen würde  
gäb es das Gequatsche nicht  
um den Umweltschutz und um die Reaktoren  
denn Fortschritt muss ja schliesslich sein  
und die dagegen sind und schreien, die haben sowieso beiuns hier  
nichts verloren  
die nimmt man alle viel zu wichtig, die sind alle nicht ganz richtig  
wie der Schwule, den wir in der Firma haben  
neulich machten wir 'nen Scherz und da wurde der dann frech  
natürlich haben wir ihm eins aufs Maul geschlagen  
da lobe ich mir meine Frau, mit der ich abends Fernseh schau  
die nickt zu allem mit dem Kopf, wenn ich was sage  
und brauch ich ein frisches Bier, steht sie auf und holt es mir  
wer der Herr im Haus ist, das ist keine Frage.

Ja wenn man mich mal fragen würde  
was am Fernseh mir nicht passt  
wär ich mit dem Reden nicht so schnell zu Ende  
doch ich weiss auf unsereiner, hört da oben leider keiner,  
obwohl ich sowas demokratisch fände.

Da schau an, bald sind wieder Wahlen, da lag so ein Werbezettel  
im Briefkasten, Das Ohr am Herz des Bürgers, steht da. Na, viel-  
leicht legen die doch wert auf meine Meinung.



## LEGALE DROGE "FERNSEHEN"

Wir möchten mit diesem Artikel einige Sätze aus dem Buch "Die Droge im Wohnzimmer" (Marie Winn) weitergeben.

Die meisten von uns bisher gehörten Bedenken über die Auswirkungen des Fernsehens auf die Kinder galten fast ausschliesslich dem Inhalt der von den Kindern gesehene Sendungen. Im Gegensatz zu den Programminhalten wird aber das Erlebnis Fernsehen als solches nie oder nur selten in Betracht gezogen. Oder haben Sie schon je einmal darüber nachgedacht, warum Kinder das Fernsehen ganz allgemein der Möglichkeit vorziehen, auch noch andere Erfahrungen zu sammeln. Tatsächlich gibt es im Leben eines Kindes keine andere Erfahrung, die ein derartiges Mass an Aufnahmen gestattet und dabei aber doch eine so geringe eigene Produktivität erfordert. Die nun folgenden Fragen sollten nicht nur uns (Eltern, 3 Kinder) beschäftigen.

- Wie wirkt sich das Fernsehen beispielsweise auf die Entwicklung der Sprache eines Kindes aus?
- Welche Folgen hat es für den empfindlichen, sich noch in der Entwicklung befindenden menschlichen Organismus, wenn ein so grosser Teil jeden Tages vor dem Fernseher verbracht wird?
- Wie beeinflusst das Fernsehen Phantasie und Kreativität der Kinder oder die des Menschen allgemein?
- Wie wirkt sich das Vorhandensein eines Fernsehers auf die Art und Weise aus, wie Eltern ihre Kinder erziehen? Werden eventuell neue Methoden der Erziehung entwickelt und angewendet, während alte, die zum Teil auf gegenseitiges Verständnis und Akzeptieren ausgerichtet waren, über Bord geworfen werden, besonders weil es heute zur "Entlastung" der Eltern das "manipulationsverdächtige Fernsehen gibt?
- Reagieren oder denken Sie auch so: "Wenn das Kind vor dem Fernseher sitzt, ist es wenigstens ruhig" (Schluss mit sich und dem Umwelt erleben) oder "Wenn mein Kind nicht spurt gibt es Fernsehverbot (Ein sehr einfacher Machtkampf findet *statt*)"
- Wird die Realitätswahrnehmung des Kindes durch die ständige Konfrontation mit der unwirklichkeit der gezeigten Sendungen des Fernsehens in irgend einer Form beeinträchtigt?
- Wie wirkt sich täglich stundenlanges Fernsehen auf die Fähigkeit aus, Beziehungen zum Mitmenschen herzustellen?
- Welche Folgen hat die Faszination oder die Sucht des Fernsehens für das Familienleben?

Die Tatsache, dass solche Fragen nur selten oder gar nie gestellt werden, bestätigt doch nur, dass diese auch nie eindeutig und endgültig beantwortet werden können. Selbst Fachleute und Berater für Kindererziehung (von denen sich die Eltern immer mehr abhängig machen oder nach diversem Fernsehkonsum schlussendlich machen müssen) haben bisher die Wirkung des Fernsehens fast vollständig übergangen. Die meisten populärwissenschaftlichen Bücher über Kindererziehung zum Beispiel befassen sich ausschliesslich mit dem Inhalt der Sendungen, nicht aber mit den Auswirkungen des Fernsehens generell. Selbst Eltern die sich oft grosse Sorgen über das Fernsehen und seine Auswirkungen auf ihre Kinder machen, richten ihre Aufmerksamkeit in erster Linie auf die Themen und Inhalte der Sendungen statt auf die "Beschäftigung" mit dem Fernsehen als solches. Dies ist nicht so erstaunlich, rechtfertigt sich doch zum Beispiel die Leiterin der Sparte "Jugend" beim Schweizer Fernsehen (Frau V. Doelker-Tobler), dass Sendungen, die sich inhaltlich dem altersgemässen Erfahrungsbereich des Kindes anpassen, nicht schädlich seien, sondern im Gegenteil wertvolle Denkanstösse und Anregungen zum eigenen Tun vermitteln. (Fragen Sie doch mal einen Lehrer über "Fernsehkinder" aus. Oder fragen Sie ihn, woran er erkennt, welche Kinder fernsehen und welche nicht.) So sicher die Auswirkungen des Fernsehens auf Kinder zu beurteilen, wagen sich nur Leute, die irgend einen materialistischen Grund in ihrer Aussage sehen. Ein wirkliches Urteil, pro oder kontra, kann sich nur aus intensiven Forschungen ergeben, die aber noch fast gar nicht begonnen haben, geschweige denn mit Erfolg abgeschlossen sind.

Es ist schwer zu glauben, dass die Flimmerwelt der Mattscheibe ein Ersatz sein soll, für die leiblichen Eindrücke aller Sinnesqualitäten, wie Licht, Farben, Töne, Tastwahrnehmungen und des unmittelbaren Wortes. Auch bleibt noch zu sagen, dass beim distanzmässig fixen und immer nur flächenhaft auftretenden Fernsehbild gewisse Funktionen der Augen zur Passivität verurteilt werden.

Das sich in der Entwicklung befindende Kind braucht Möglichkeiten seine grundeigenen Beziehungen innerhalb der Familie zu gestalten, was aber mit den Fernsehapparateerfahrungen reduziert wird um sich aus Abhängigkeiten zu befreien, muss das Kind die Fähigkeit zur Selbstbestimmung entwickeln. Fernseherfahrungen tragen dazu bei, Abhängigkeiten zu verewigen. Das Kind muss wichtige Fertigkeiten der Kommunikation erwerben, es muss lesen, schreiben und sich klar und gewandt ausdrücken lernen, soll es als soziales Wesen funktionieren können.

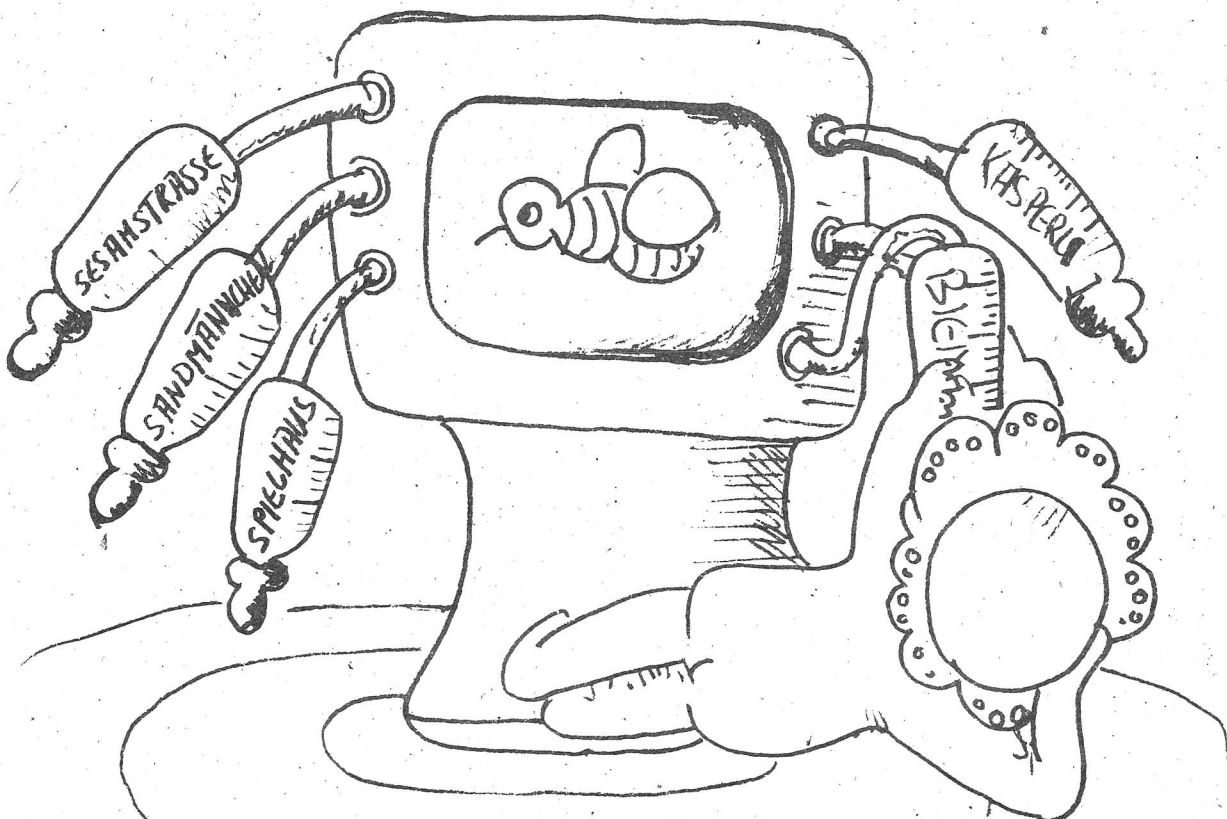
Die Fernseherfahrung aber fördert seine sprachliche Entwicklung nicht, weil sie von ihm keine verbalen Äusserungen, sondern nur passive Aufnahme erfordert.

Das Bedürfnis des Kindes nach Entfaltung seiner Phantasie wird weit besser durch seine eigenen spielerischen Erfindungen befriedigt, als durch die Schöpfung der Erwachsenen, die ihm im Fernsehen angeboten werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass das Fernsehen in zerstörerischer Weise Einfluss auf das Familienleben hat.

Alle Anstrengungen die unternommen werden, um das Fernsehen durch die Verbesserung der Programme für Eltern und Kinder attraktiver zu machen, können nur dazu führen, dass sich die Eltern in noch grösserem Masse auf das Fernsehen als Babysitter verlassen und dass die Kinder noch abhängiger von der Flimmerkiste werden.

Die Schlussfolgerungen kann man Prof. Dr. M. Martin überlassen, der an einem Vortrag (Die Wirkung des Fernsehens auf die Entwicklung des Kindes) sagte: Wir müssen gegen den Strom schwimmen.!

Lilly und Bruno, Dürrenäsch



BERNER POLIZEI IM VORMARSCH

=====

Wie die Berner Polizei ein provokatives Verhalten eines Automobilisten zum Vorwand nahm, um gegen Demonstranten vorgehen zu können.

Am 15. März 1980 haben verschiedene Linksparteien, KB/ML, SKO, Rote Front, KPS, zu einer friedlichen Demonstration gegen den brutalen Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan, aufgerufen. Es kamen ca. 150 Leute nach Bern, um so ihren Unwillen gegen die Sowjetunion zu zeigen.

Auf dem Bärenplatz wurden zwei Puppen verbrannt, die Breschniew und Carter darstellen sollten. Mit diesem Akt wollte man zeigen, dass wir Kommunisten den Imperialismus der Sowjetunion aber auch denjenigen der USA aufs schärfste verurteilen.

Zu dieser erlaubten Demonstration waren sicher 100 Polizisten aufgeboden worden, die die Demonstration auf Schritt und Tritt begleiteten.

Nachdem am Bärenplatz die Puppen unter dem Applaus der Zuschauer verbrannt worden waren und die Reden der Organisationen verlesen worden waren, begab sich ein Teil der Demonstranten zu einem Meeting in einem Restaurant. Weil ein Autofahrer eine Minute warten musste, bis die Demonstranten die Strasse überquert hatten, verlor dieser Autofahrer die Geduld und fuhr in die Demonstranten hinein. Die Demonstranten reagierten mit Klopfen auf die Motorhaube. In diesem Augenblick war die Polizei schon zur Stelle. Nach ca. 5 Minuten kam der Überfallwagen und ungefähr 30 Polizisten stürzten sich auf die Demonstranten. Sechs von Ihnen wurden mitgenommen und auf die Hauptwache gebracht. Nachdem sie Personalien angegeben hatten wurden sie gefragt: Wie sie nach Bern gekommen sind, ob sie in einer kommunistischen Partei seien, usw. Nach 2 Stunden waren wieder alle frei. Sie erzählten, dass sie sehr unsanft behandelt worden waren und mit Handschellen abgeführt worden waren, dass die Hauptwache wie eine Festung bewacht wurde und sie den Eindruck hatten, dass das Ganze wie eine Übung gehandhabt wurde, um für einmal wieder den Ernstfall zu proben.

P.K. aus Z.

## LEBENSFORMEN

### SIND KOLLEKTIVE & SELBSTVERWALTUNGEN IN DER SCHWEIZ UEBERHAUPT NOCH UTOPIEN ?

nun, ich habe mich umgeschaut.

zu viele bestehende, funktionierende modelle maechen skeptiker, dass selbstverwaltungen schon lange nicht mehr wunschtraeume einiger zivilisationsmueder jugendlicher sind, sondern seit jahren lebensfaehig in der schweizer landschaft stehen.

was treibt den menschen dazu, die ihm gegebene rolle im arbeiterdasein neu zu ueberdenken ?

wir alle kennen wohl zur genuege die ueblichen arbeitsverhaeltnisse, unlust als folge von hierarchie und anpassung.

leere..., apathie und resignation.....

viele koennen sich wohl vorstellen, was selbstbestimmung und gleichberechtigung fuer den einzelnen bedeuten koennte, fuer seine lebensqualitaet. weil der schritt in die unabaehangigkeit von vielen doch als zu grosses wagnis empfunden wird, schiebt man den selbstverwaltungen immer einen experimentellen charakter zu.

eine auseinandersetzung mit diesem phaenomen findet kaum statt.

wir moechten hier einen kleinen anstoss geben.

es gaebe ueber dieses thema unglauublich viel zu berichten.

in dieser kurzen serie moechte ich nur 3 punkte streifen.

1.

bericht ueber eine junge genossenschaft in der region.

( baeren, veltheim )

2. bericht ueber eine seit jahren bestehende genossenschaft.

( roessli, staefa )

3. ein kurzer blick ueber das grosse spektrum der selbstverwaltungen.

beizenkollektive

anwaltskollektive

buchladen-genossenschaften

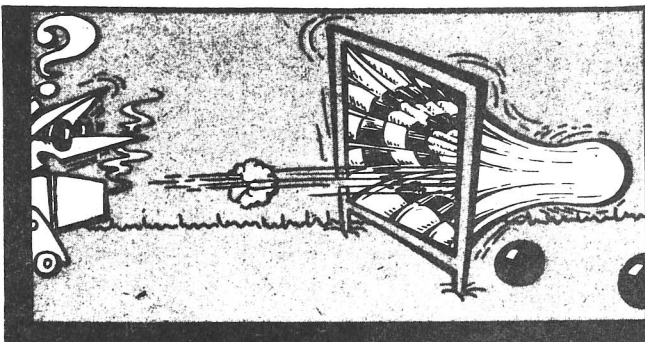
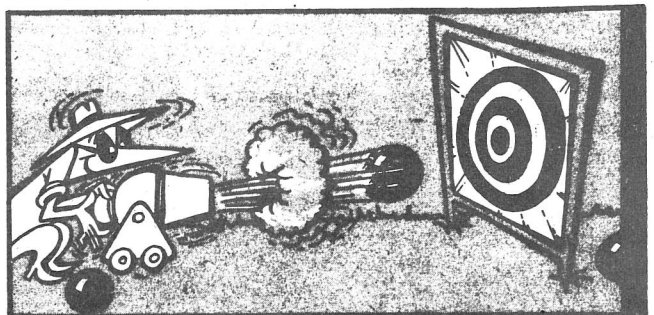
filmkollektive

handwerkerkollektive

arztkollektiv

u.s.w.

*Nagra Schicksal ?*



# SERIE UEBER KOLLEKTIVE & GENOSSENSCHAFTEN

## 1. teil : beispiele in der region

### genossenschaft gasthof bären, veltheim

wahrlich, die gegend um lenzburg gibt sich rar, wenn jemand ernsthaft nach einem alternativen treffpunkt sucht.

mit der geburt des bären schöpften viele " heimatlose " wieder hoffnung. die eröffnung am 15. 2. bestätigte, wie stark das bedürftnis nach einer begegnungsstätte in der region ist. nun, grosse erwartungen wurden geweckt. dass nach einem monat praktischer erfahrung noch nicht sehr viel ausgesagt werden kann, ist logisch. trotzdem versuche ich, soweit als möglich, die struktur und einige besonderheiten zu streifen.

5 leute ( später sollen 3-4 weitere dazustossen ) arbeiten ernsthaft daran eine idee in die tat umzusetzen. \*

damit diese umsetzung stattfinden kann, wird der recht bunt gemischte haufen im bären aufgerufen, aktiv an der strukturierung der beiz mitzuarbeiten. damit etwas geschaffen wird, das gästen wie beizerinnen und beizern freude macht.

dass sind hohe anforderungen an beide parteien, die mit viel gutem willen erfüllt werden könnten. lassen wir das projekt erst einmal reifen.....

wie steht es mit den einheimischen ?

zu den " alternativlern " aus der region mischen sich die noch zaghaft dreinschauenden veltheimer.

die reaktionen aus dem dorf sind als positiv zu bewerten, bestätigte mir mario ( hinter dem morgenbuffet stehend ).

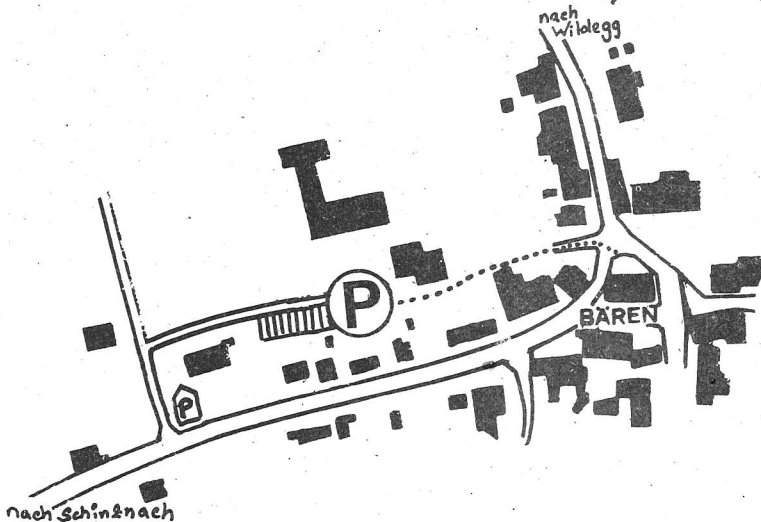
jeden dienstag treffe sich hier der FC und donnerstag's sei der frauenverein zu gast. allen scheint es wichtig zu sein, dass dieses zentrum den typischen charakter einer dorfbeiz behalten soll.

früher wurden hier sämtliche dorfanlässe abgehalten. jetzt sind die bären-genossenschaftler bemüht, eine art kulturkarussell aufzuziehen.

ideal wäre, die veranstaltungen in einem zeitlich geregelten abstand anzubieten.

die bären " wirtinnen und wirte " hoffen auch, dass nach einer einlaufzeit, inspirierte gäste ihre mitgebrachten instrumente auspacken, um unbefangen in der gaststube " ein's aufzuspielen " . platz ist reichlich vorhanden.

forts. n. Seite



Ritze unbedingt beim Schuhhaus benutzen!

50 plätze, nochmals so viele im säli, welches durch eine schiebetür von der gaststube abgetrennt ist und über 100 plätze im 1. stock schaffen die grundlage, punkto kultur einige angestrebte ziele zu realisieren. mit den parkplätzen rund um den bären sieht es allerdings nicht sehr rosig aus.

die bärengenossenschaftler kriegen andauernd schwierigkeiten, weil viele gäste den grossen parkplatz beim gemeindehaus ignorieren und einfach den nächst besten platz beim bären beanspruchen. verständlicherweise stossen sie bei den anwohnern nicht gerade auf gegenliebe. dieses problem sollte doch lösbar sein....oder..?

zum schluss noch zu einem vorwurf, den ich oft hörte. nicht eben alternativ sei die preispolitik im bären, klagten einige entäuschte. es bleibt zu hoffen, dass mit der gewissheit einer gesicherten existenz und der allmählichen abtragung des schuldenberges bei der bank, die diskussion um das preisniveau neu entfacht wird. hoffen wir, dass der bären sich und seinen gästen gerecht wird.

einige zeilen zur idee

-----  
die idee ( aus der broschüre " s'goht öppis im bäre, z' veltheim " )

-----  
wir wollen eine beiz führen, eine, die uns allen gehört. beizerinnen und beizer, die nicht nur arbeiten, um geld zu verdienen, sondern gern mit leuten zusammen etwas schaffen wollen, das ihnen und den gästen freude machen kann, das sie selber bestimmen. wir wollen ein treffpunkt werden für menschen, die auch etwas erreichen wollen- das sich nicht so leicht beschreiben lässt- ein gutes lebensgefühl vielleicht ?

looser

#### EIN NEUER BAZILLUS MACHT SICH BREIT

-----

schon längst totgeglaubte, seit langem verschollene gesichter sind urplötzlich wieder aufgetaucht.

" jäh salü, bisch au wider emol uf de gass " ?

" händi scho lang nüme g'seh "?!!!

tönt es aus allen ecken.

was ist geschehen ?

was für ein bazillus treibt diese leute aus ihren höhlen ?

leif-musig heisst dieser bazillus, der wieder frischen wind in die sterbende metropole gebracht hat.

gross, scheint das nachholbedürfnis der zürcher jazz fans zu sein. jeden abend versuchen, im bis zum platzen gefüllten bazillus, junge musiker ihr bestes zu geben.

wir hoffen, das sich dieser bazillus in windeseile über's ganze liebe schweizerland verbreitet.



## Probebohrungen der NAGRA im Aargau

Auf dem Weg zum Atomstaat

Die NAGRA (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) hat sich den wohl besten Boden für ihre Probebohrungen ausgesucht. Politisch trifft das, wenn man das Ergebnis der Atomschutzinitiative sieht, wahrscheinlich auch zu. Ob dies aus geologischer Sicht auch zutrifft, ist sehr fraglich. Den Argumenten der Nagra zufolge, ist das der Endlagerung technisch gelöst. In letzter Zeit äussern jedoch immer mehr namhafte Wissenschaftler ihre Zweifel an dieser Aussage. Die Frage, wer glaubwürdiger ist, erübrigt sich wohl, da man leicht feststellen kann, dass die Motivation der von der Nagra bezahlten Geologen hauptsächlich im eigenen Profitdenken liegt.

Laut dem neuen Atomgesetz muss die Entsorgung von A-Werken gewährleistet sein. Der Bundesrat hat der Nagra dafür bis 1985 Zeit gegeben. Gelingt ihr das nicht, müssten die sich im Betrieb befindlichen Atomkraftwerke stillgelegt werden. Das wäre natürlich ein Tiefschlag für den Geldbeutel der Atomindustrie.

Dass bis 1985 keine sichere Lösung gefunden werden kann, ist klar. Dazu braucht man nur die Voraussetzungen der Nagra mit denjenigen von internationalen Organisationen zu vergleichen. Die US-Atomenergie-Kommission z.B. hat verbindliche Anforderungen an die Standorte für Endlagerung gestellt:

- unbewohntes Gebiet
- topographisch eben
- kein Wasser in der Nähe
- keine Erdbebengefahr
- Lagerstätten mindestens 3000 Meter unter Oberfläche

Von diesen Forderungen ist in der Schweiz wohl keine erfüllbar. Das zeigt, wie fahrlässig das Konzept der Nagra aufgebaut ist. Deshalb versucht die Nagra jeden Widerstand als von links kommendes, unglaubwürdiges Gerede zu verharmlosen. Wenn ihr das gelingt, ist das eine eine Freikarte zum Bau weiterer Atomkraftwerke!! Die Nagra spricht von rund zwei Dutzend Probebohrungen im Tafeljura und im Mittelland. Diese werden einen grossen Teil der 200 Mio. Fr. aufbrauchen, die das Forschungsprogramm der Nagra umfasst, was wir alle mit dem Strompreis bezahlen. Wer garantiert uns, dass die Nagra nicht schon feste Standorte für ihre Endlagerungsstätten geplant hat, und dass Probebohrungen nicht nur noch dazu dienen, die Region ausfindig zu machen, die am wenigsten



Widerstand leistet? Daraus ergeben sich folgende Forderungen an unsere Regierung, die bis jetzt die Taten der Atomlobby vorbehaltlos hingenommen hat:

- Bildung einer unabhängigen Kommission, die in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen Projekte zur sicheren Endlagerungen radioaktiver Abfälle ausarbeitet.
- laufende Information der Bevölkerung
- demokratische Abstimmung über AKW's, Versuchsanlagen, Probebohrungen und Endlager.
- Bau- und Betriebsstopp für AKW's, bis sämtliche technischen Probleme gelöst sind.
- Förderung von Alternativenergien (mit dem gleichen finanziellen und politischen Aufwand, den der Bund in die Erforschung der Kernenergie steckt.)

Nur mit solchen Massnahmen und energischem Widerstand wird es uns gelingen, nicht zum totalen Atomstaat zu werden!!



giftmüllproblem "gelöst" ??

seit jahrzehnten suchen wir nach einer sicheren lagerungsstätten von chemie- und atomabfall. die situation wird immer prekärer.

nun ist es fünf vor zwölf!!

jetzt serviert uns die u s a die patentlösung:

die chemischen firmen der u s a plant ihren giftigen chemie müll in entwicklungsändern zu deponieren. dies als folge der strikten gesetzlichen regelungen der u s - umweltschutzbehörde (epa). laut offitciellen stellen wird die u s - regierung nicht verhindern können, dass gewisse entwicklungsänder dadurch einen "chemikalienfriedhof" bekämen.

die u s - firmen werben mit hohen summen für ihre ziele. eine firma bot sierra leone rund 50 millionen fränken, wenn sie ihren müll dort lagern könnten.

ps: es wird zwar nur von chemiemüll geredet, aber würden wir uns damit nicht den weg zur sorglosen endlagerung von atommüll ebren und die sogenannte 3. welt zum "kehrichthaufen" der industrienationen machen. nennt man dies nun fortschritt???

( ta - looser)



Abt. Umweltverschmutzung und Poesie

Ich kannt ein braves Jungfräulein  
Die schien mir zart und fein zu sein  
Doch liess sie den Ritter Mammon ein  
Von da an ward sie wie der Rhein

Moral: In der Scheinheit liegt die Aneinheit

Tatsachen: Ein Liter nicht geklärttes Wasser aus dem Rhein in der Höhe vom Bundesland Hessen (FRD) ist tödlich. Obwohl die Chemiekonzerne betonen, dass ihre Abwässer in den Betriebs-eigenen Kläranlagen (Marke S einzeit) gereinigt werden, wersten doch ab und zu, und das erst noch rein zufällig, Tonnen von giftigen Zeugs in den Rhein. Man liess die Chemiefirmen produzieren, bevor diese sich sorgen um die Entsorgung der Abfälle machten. Fazit: Der Rhein, der zum Teil noch aus dem Element Wasser besteht, ist an gewissen Stellen bereits biologisch tot.

Auch bei uns in der Schweiz liess (und lässt) man gewisse Firmen produzieren, bevor sie sich ernsthafte Gedanken um die Entsorgung der Abfälle machten. Und es scheint mir möglich, dass auch hier ab und zu, und das erst noch ganz zufälligerweise, etwas Hochgiftiges an die Umwelt abgegeben werden könnte. Und gegen eine solche Gefährdung un-seres Lebensraumes müssen wir uns wehren. Sonst ist die Bevölkerung, die zum Teil noch gerne lebt, an gewissen Orten bald klinisch tot.

P.F. Foerz

WENN ICH EIN  
MUNTRES  
FISCHLEIN  
WÄR



wunden klaffen

wieser grauen kiesig. stöhnend fallen bäume.  
humus spaltet sich. lastwagenweise werden äcker abreitern.  
loggerzähne beißen sich im kies fest.  
dröhnend quillt schwarzer rauch aus abspuffrohren.  
eruben spielen ihre innereien.  
wargennebel wallen compfend aus dem schlund.  
geröllregen prasselt in die unheimliche stille der mittagluft.  
aberünde haben sich aufgetan. jahrtausende wurden freigeleert.  
wo vorder singvögel konzertierten, rutzen krähen den aufwind.  
anbauflächen werden zu gewinnträchtigen, risikoarmen kapital-  
anlagen.  
landschaftswunden klaffen.

# MYSTERIÖS

selbstmord wird totgeschwiegen (looser)

---

am freitag, dem 25. januar 1980, erhängte sich der insasse daniel frei in der isolationszelle der strafanstalt lenzburg.

warum wurde dieser selbstmord von der tagespresse totgeschwiegen??

gerät durch dieses verhalten nicht die anstaltsleitung in den verdacht eine schwerwiegende schuld zu vertuschen. ein häftling aus lenzburg schrieb dazu folgenden brief an den tell:

am freitag, dem 25. januar 1980 hat sich in der strafanstalt lenzburg der insasse daniel frei in der isolationszelle erhängt. über seine gründe ist uns nichts **genaues** bekannt, doch gehen gerüchte darüber um, dass daniel sich schon, bevor er in die isolationszelle gesperrt wurde, in einer schwer depressiven phase befunden hätte.

weil er zu spät aus einem urlaub in die anstalt zurückgekehrt ist, wurde er mit isolationshaft disziplinarisch bestraft.

dass eine isolationshaft im knast ganz bestimmt nicht dazu beitragen kann, ein psychisches tief zu überwinden, ist sicher jedem klar. umso unverständlicher ist es daher, dass er trotzdem in isolationshaft gesperrt wurde. die durch die isolierung gesteigerte, bis ins unerträgliche gesteigerte depression des jungen gefangenen trieb diesen in den selbstmord. ob dafür nicht eine recht schwerwiegende schuld auf die verantwortlichen der anstaltsleitung fällt?

obwohl der selbstmord am freitagnachmittag entdeckt wurde, war in der tagespresse weder am samstag noch am montag auch nur die kleinste notiz zu finden, es sei denn, man bezeichne eine ganz normale todesanzeige ohne todesart und ort schon als solche.

ob dies die anstaltsleitung bewusst verschweigen will, weil es zu einer genaueren untersuchung der hintergründe führen könnte?

für mich und viele meiner mitgefangenen stellt sich diese frage, ja drängt sich geradezu auf.

oder ist dies als eingeständnis der schuld, der mitschuld an dem unnötigen tod dieses jungen mannes zu werten? durchaus möglich, doch dann müsste erst recht bekannt werden, was hier geschehen ist, und auch die hintergründe müssten soweit als möglich untersucht werden, entweder um die verantwortlichen von dem verdacht zu entlasten, oder aber um klares belastungsmaterial zusammenzutragen und auch entsprechende schritte einzuleiten.

# veranstaltungen inserate & leserbriefe

WER HÄT Ä SCHRIEMASCHINÄ  
(EVENTL. ELEKTRISCH) WO N'ÄR  
NIHÄ BRUCHT Z'VERSCHÄNKÄ  
ODER BILLIG Z'VERCHALFÄ?  
Z'ANGEBOT CHASCH PER  
TELEFON DURÄGÄH!

064/54 29 44

## färbi olten

- 19.4. 20.30 kraft durch  
freude und mother's  
ruin (new wave)
- 26.4. 20.30 holzrädchen  
(folk aus der BRD)
- 3.5. 20.30 poesie und mu-  
sik (pablo neruda)
- 17.5. 20.30 an delen dir  
(keltische volksmu-  
sik)

## kleine bühne zofingen

- 18.4. 20.15 musig z'viert
- 29.5. 20.15 im BZZ  
wälchli-abend: wer-  
ke des zofinger mu-  
sikers alfred  
wälchli (1. teil)
- 5.6. 20.15 im BZZ  
wälchli-abend  
(2. teil)

## kleine bühne zofingen

- 26.4. 20.15 peter wyssbrod  
"hommage au théâtre"  
das neue programm  
des schweizer mimen.

DIE NÄCHSTE  
AUSGABE  
FOLGT  
BESTIMMT !!  
20

Wäbstuel mit Sitzbank  
6 Tritt - Kontermarsch  
4 Schaft 1100cm Wäbbreiti  
3 Kämm + Spuelmaschinä  
Schiffli etc.  
Neuwertig + Günstig!

064/51 85 46

An alle 16-jährigen:

## Ein Postcheckkonto macht älter.



Das ist Barbara P. (16) aus  
Z. Auch sie hat ein Postcheck-  
konto. Seither hat sie viele  
Freunde in Alters- und Pflege-  
heimen.

Macht's doch wie Barbara!

**Ein Postcheckkonto.  
Wer keins hat, braucht eins.**